

PAPIERI-AREAL

Die 1657 gegründete Papiermühle an der Lorze war der Ursprung der Papierfabrik Cham. Rund 250 Jahre lang wurde an diesem Standort mit einfachen Mitteln Papier produziert. Mit der Gründung der Papierfabrik Cham AG begann 1912 die grossindustrielle Papierproduktion, welche in Cham zu einem zentralen Wirtschaftsfaktor wurde. 2011 entschied sich die Cham Paper Group Schweiz AG, so wurde Sie zwei Jahre zuvor umbenannt, sich am Standort Cham auf Entwicklungstätigkeit und Oberflächenbeschichtung zu fokussieren. Damit verbunden war die schrittweise Einstellung der Papierproduktion in Cham. 2012 wurde beim Gemeinderat Cham das Gesuch um Umzonung des 120'000 m² grossen «Papieri-Areals» eingereicht, auf welchem künftig ca. 2'000 Einwohner und bis 1'000 Arbeitsplätze Platz finden sollen. Mit diesem Gesuch startete ein langer politischer Prozess, bei welchem nebst der Gemeinde auch die Bevölkerung und Kommissionen miteinbezogen wurden. Zu Beginn wurden Leitsätze definiert. Diese beinhalten beispielsweise die Ausnützungsziffer von 1.4, ein minimaler Wohnanteil von 50 % und ebenfalls ein minimaler Gewerbeanteil von 25 %. Die verschiedenen Nutzungen sollen durchmischert werden, die Freiräume öffentlich und belebt sein und die Bauten ressourcenschonend (Stichwort «2000 Watt-Gesellschaft») erstellt werden.

Ebenfalls ein zentraler Punkt war und ist die Erschliessung des Areals. Sie wurde bewusst auf den nördlichsten Punkt des Perimeters gelegt. Eine Einfahrt von der Knonauerstrasse mit einem inneren Erschliessungsring für die verschiedenen Tiefgaragen übernimmt die Hauptaufgabe. Eine Sekundärserschliessung über die Fabrikstrasse für zwei Tiefgaragen bilden die Ausnahme. Die Erschliessung über die Sinsenstrasse/Fabrikstrasse/Fabrikgasse über eine neue Brücke in die untere Gasse ist nur für Anlieferungen und Notfallfahrzeuge vorgesehen. Für eine weitere Erschliessung über die Sinsenstrasse gab der Kanton keine Zustimmung. Somit wird der gesamte motorisierte Verkehr über die zukünftige Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH) geführt. Dadurch wird die UCH zu einem

zentralen Element für die vollständige Realisierung des Papieri-Areals. Im Areal dürfen Maximum 1690 Parkplätze und 20 Car Sharing Plätze gebaut werden. Davon sind höchstens 210 Aussenparkplätze (insbesondere für Gewerbe und Besucher) vorgesehen. Auch öffentliche Fuss- und Fahrwegrechte für Velos wurden gesichert. Es entsteht ein leistungsfähiges, öffentliches Fuss- und Velofahrgewegnetz von Norden nach Süden und von Westen nach Osten.

Folgende wichtige Abhängigkeiten wurden vereinbart:

- Die letzte Etappe mit mindestens zwei Baubereichen darf frühestens 15 Jahre nach der Genehmigung des Bebauungsplanes realisiert werden.
- Erreicht oder übersteigt die realisierte anrechenbare Geschossfläche (aGF) 50 %, müssen mindestens 40 % des gesamten Wohnanteils und 40 % des gesamten minimalen Arbeitsanteils, sowie mindestens 50 der 100 preisgünstigen Wohnungen realisiert worden sein.
- Erreicht oder übersteigt die realisierte aGF Geschossfläche 90 %, müssen mindestens 100 % des gesamten minimalen Arbeitsanteils realisiert worden sein.
- Falls zum Zeitpunkt der Eingabe eines Baugesuchs, mit welchem 50 % der gesamten zulässigen aGF überschritten werden, die UCH nicht realisiert ist, sind die verkehrstechnischen Konsequenzen neu zu beurteilen.
- Die Massnahmen zur ökologischen Aufwertung des Lorzenraums erfolgen spätestens bei der Realisierung von 50 % der zulässigen aGF oder zum Zeitpunkt der Erstellung der Brücke oder der Umnutzung des Gebäudes Papiermaschine 5.

Insbesondere die Arbeitsplätze sind für Cham und dessen Finanzhaushalt wichtig. Baulandreserven für Gewerbe sind in Cham fast nicht mehr verfügbar, umso wichtiger ist es diese Chance zu nutzen.

Daher fordern wir Sie auf, am 25. September 2016 dem Traktandum «Arealentwicklung Papieri-Areal: Teiländerung Bauordnung und Zonenplan, sowie Bebauungsplan Papieri-Areal mit Umweltverträglichkeitsbericht» zuzustimmen.



Arno Grüter,
Präsident FDP. Die
Liberalen Cham

Fortschritt zulassen

Die persönliche Freiheit, Gemeinsinn (also das Engagement für die Gesellschaft) und Fortschritt sind die drei zentralen Werte der FDP. Doch was bedeutet Fortschritt? Fortschritt ist gemäss Duden eine «positiv bewertete Weiterentwicklung». Wenn aus einer Industriebranche ein lebhaftes Quartier wird und wenn das Zentrum von Cham aufgrund von weniger Durchgangsverkehr lebendiger wird – das sind für uns positive Entwicklungen. Die FDP Cham setzt sich deshalb für die erfolgreiche und kombinierte Umsetzung der Projekte «Papieri-Areal» und «Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH)» ein. Damit das Papieri-Areal sich erfolgreich entwickeln kann, braucht es entsprechende Verkehrswege. Die Umfahrung Cham-Hünenberg wiederum wird nicht zuletzt auch realisiert, um die weitere Entwicklung von Cham zu begünstigen. Für die FDP Cham ist es deshalb wichtig, dass das Stimmvolk am 25. September 2016 an der Urne den Fortschritt in Cham zulässt und dem Bebauungsplan «Papieri-Areal» zustimmt. Doch Entwicklungen, welche als positiv wahrgenommen werden, stellen sich im Nachhinein nicht immer als positiv heraus. Wir leben in einer Zeit der rasanten technologischen Entwicklungen. Insbesondere in der Informationstechnologie sind zurzeit Entwicklungen am Laufen, deren Auswirkungen nur schwer abzuschätzen sind – wir wissen noch nicht abschliessend, ob sie positiv sein werden und wir sie deshalb als Fortschritt bezeichnen können. Blockchain und Cloud Computing sind Themen, welchen wir uns am 29. September 2016 im Rahmen eines öffentlichen Anlasses annehmen. Sie sind herzlich eingeladen, sich an diesem Abend zu informieren und mitzudiskutieren.

Die Umfahrung Cham–Hünenberg (UCH) ist ein unverzichtbarer Teil der kantonalen Verkehrsplanung. Sie entlastet insbesondere den Chamer Dorfkern vom Durchgangsverkehr, wertet Lebens- und Wirtschaftsräume auf und verbessert die Mobilität für alle Verkehrsteilnehmenden.

2007 stimmten die Stimmberechtigten des Kantons Zug dem Objektkredit zu. Es folgte ein langer öffentlicher Mitwirkungsprozess für die verkehrsberuhigenden Massnahmen im Zentrum vom Cham bei welchem sich alle Interessentengruppen einbringen konnten. Bei diesem Prozess obsiegte am Ende das «Autoarme Zentrum» als beste flankierende Massnahme. Mit dem «Autoarmen Zentrums» (AAZ) wird der Durchgangsverkehr vollumfänglich auf die Umfahrungstrasse gebracht. Das Chamer Ortszentrum bleibt trotzdem rund um die Uhr erreichbar. Denn über «Eingangstore» kann man ins Ortszentrum hineinfahren und dieses auch wieder verlassen. Eine Durchfahrt ist an eine minimale Aufenthaltsdauer von 10 Min. gebunden. Diese Zeitspanne könnte man wohl je nach Erfahrungen noch justieren. Das System funktioniert mittels Videokameras, welche die Fahrzeuge an den fünf Pforten erfassen. Wer die vorgeschriebene Aufenthaltsdauer unterschreitet, hat ein entsprechendes Entgelt zu entrichten. Für die Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs und für Velofahrende gelten die Einschränkungen nicht. Ein- und Ausfahren über die gleiche Pforte ist ohne Mindestaufenthalt möglich. Der vorgeschlagene Perimeter gab insbesondere während der Planaufgabe zu Diskussionen.

Es gilt jedoch festzuhalten, dass der gewählte Perimeter derjenigen Lösung entspricht, wie sie bei der öffentlichen Mitwirkung diskutiert und verabschiedet wurde. Auch fachlich gesehen handelt es sich um die Bestvariante. Mit einem grösseren Perimeter würde die Wirksamkeit der Massnahme und somit die Wirkung der Umfahrung Cham–Hünenberg reduziert. Die vorgeschlagene Variante ist zudem mit wenigen Eingangspforten und Unterbrechungen realisierbar. Parkierungsmöglichkeiten im Zentrum sind ausreichend vorhanden. Ob die Umweltverträglichkeit des Projektes mit einem grösseren Perimeter noch gegeben wäre, müsste detailliert geprüft werden. Fachlich unbestritten ist, dass mit dem engeren Perimeter das Verkehrsaufkommen im Dorfzentrum deutlich und nachhaltig reduziert wird und so die Vorgaben des Bundes für die Beteiligung (CHF 35 Millionen) des Agglomerationsprogrammes erfüllt werden können.

Trotz der vielen Einsprachen gilt es nun den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Damit ist sichergestellt, dass am Ende nicht nur die UCH sondern auch das Papieri-Areal und damit die weitere Entwicklung von Cham gesichert sind.



Thomas Gander,
Kantonsrat FDP. Die
Liberalen Cham

FDP-Mitgliedschaft für eine fortschrittliche Schweiz

Die FDP ist eine fortschrittliche, lösungsorientierte Partei, welche die Schweiz weiterbringt.

Mit einer Mitgliedschaft in der FDP können Sie sich aktiv einbringen und einen wertvollen Beitrag zu einer fortschrittlichen Schweiz leisten.

Bei Fragen zur FDP oder um Mitglied zu werden, schreiben Sie einfach ein E-Mail an: info@fdp-cham.ch

Geschäftsleitung

Arno Grüter,
Präsident

Thomas Gander,
Vizepräsident

Stefan Bättig,
Finanzen

Michael Hofmann,
Marketing und Kommunikation

Gemeinderat

Markus Baumann,
Vorsteher Verkehr und Sicherheit

Kantonsrat

Thomas Gander

RPK

Walter Wyss,
Präsident RPK

Roman Aeby,
Mitglied RPK

Kontakt

FDP. Die Liberalen Cham
Postfach 229, 6330 Cham

www.fdp-cham.ch
info@fdp-cham.ch

AGENDA / ANLÄSSE

12. September – Parteiversammlung FDP Cham

Lorzensaal, Cham – 19.30 Uhr

Informationen zu den Abstimmungen vom 25. September 2016 (Papieri-Areal, Seehofstrasse und politischer Austausch)

19. bis 23. September 2016 – 2. Baarer Polit-Pavillon in Baar

Rathaus-Schüür oder Gemeindesaal, Baar

Referate, Diskussionen, Podien zu aktuellen Themen. Am 22. September 2016 mit Parteipräsidentin Petra Gössi (NR, Kt. SZ). www.fdp-baar.ch

29. September 2016 – Öffentlicher Anlass «Blockchain, Cloud Computing & Co.: Ein Fortschritt?»

Lorzensaal, Cham – 19.30 Uhr

Informieren Sie sich und bringen Sie sich ein, wenn wir mit Dr. Thomas Ankenbrand und Vito Critti über neueste Entwicklungen in der IT diskutieren. Der Anlass ist öffentlich. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.